

Ehemaliger US-Oberst: Wer wird den Iran-Israel-Krieg gewinnen?

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank für Ihr Interesse und willkommen zurück zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Moderator Zain Raza. Bevor ich mit dem Interview beginne, möchte ich Sie bitten, unseren Kanal zu unterstützen, indem Sie unseren alternativen Plattformen auf Rumble und Telegram beitreten. YouTube, das zu Google gehört, kann uns jederzeit mit einem Shadowban belegen und zensieren. Sollte dieser Tag jemals kommen, können wir Sie selbst mit einer Ankündigung nicht mehr erreichen. Wenn Sie unseren Journalismus auch in Zukunft unterstützen möchten, spenden Sie bitte noch heute. Wir nehmen kein Geld von Konzernen oder Regierungen an und sind für die Fortsetzung unserer journalistischen Arbeit ausschließlich auf Sie angewiesen. Die Links zu allen unseren Spendenplattformen sowie zu anderen sozialen Medien finden Sie in der Beschreibung dieses Videos. Heute spreche ich mit Lawrence Wilkerson, pensionierter Oberst der US-Armee, der 31 Jahre lang im Dienst stand. Lawrence Wilkerson war zuletzt von 2002 bis 2005 Stabschef von Außenminister Colin Powell. Heute ist er Senior Fellow am Institute for Responsible Statecraft. Lawrence, willkommen zurück in der Sendung.

Lawrence Wilkerson (LW): Es ist schön, hier zu sein, Zain. Vor allem, sozusagen wieder in Deutschland sein zu können.

ZR: Am 13. Juni startete Israel die Operation „Rising Lion“, einen überraschenden groß angelegten Luftangriff auf den Iran, der auf Nuklearanlagen und Raketenbasen abzielte. Dabei wurden Berichten zufolge im ganzen Iran hochrangige Kommandeure der Islamischen Revolutionsgarde, Atomwissenschaftler sowie etwa 639 Iraner getötet, darunter schätzungsweise 263 Zivilisten, inklusive Dutzender Kinder. Als Reaktion darauf feuerte der Iran Hunderte von ballistischen Raketen und Drohnen auf wichtige Ziele in Israel ab, darunter strategische Militäranlagen, Mossad-Einrichtungen sowie Wohngebiete in Tel Aviv, Haifa und Be'er Sheva. Obwohl Israels mehrschichtige Luftabwehr die meisten Raketen abfangen konnte, drangen Dutzende davon durch und forderten 24 israelische Todesopfer, Hunderte wurden verletzt und zivile Infrastruktur, darunter das Soroka-Krankenhaus, wurde

beschädigt. Israel berichtet, dass es rund 120 iranische Raketenwerfer, etwa ein Drittel des bekannten Bestands des Iran, zerstört und gleichzeitig mit F-15- und F-35-Kampfflugzeugen die Luftüberlegenheit aufrechterhalten habe. Der Konflikt hat zu Evakuierungen in der Region geführt, die Atomdiplomatie zum Erliegen gebracht und Befürchtungen einer weiteren Eskalation geschürt. Die Straße von Hormus bleibt jedoch geöffnet, und die globalen Ölmärkte sind bislang stabil geblieben. Könnten Sie zunächst zu der Militäroperation Israels Stellung nehmen und erläutern, ob die strategischen Ziele erreicht wurden und wie Sie die Reaktion des Iran bisher bewerten?

LW: Zain, wir befinden uns derzeit in einer sehr komplexen Situation. Beginnen wir am Anfang und verschaffen uns einen Überblick. Zunächst einmal handelt es sich hierbei um einen schweren Akt der Aggression seitens Israels. Das steht außer Frage. Mir ist klar geworden, dass wir das Völkerrecht über Bord geworfen haben, vor allem wir als amerikanisches Imperium, aber man schließt sich diesem Vorgehen ebenfalls an. Wir haben die regelbasierte Ordnung, von der wir ständig gesprochen haben und die wir gemeinsam mit unseren Verbündeten und anderen zu schützen versucht haben, über Bord geworfen. Wir haben sie zerstört. Es ist nichts mehr übrig. Es gibt keine Rechtsstaatlichkeit mehr in der Welt, weder international noch anderweitig. Jetzt herrscht nur noch rohe Gewalt. Lassen Sie uns also klarstellen, dass dies ein Angriffskrieg ist.

Darüber hinaus ähnelt dieser Krieg eher dem Krieg, den Yamamoto 1941 gegen Pearl Harbor geführt hat, und dem Krieg, den Saddam Hussein gegen Kuwait geführt hat, Ende 1990, wenn ich mich recht erinnere. Um ganz konkret zu sein: Er ähnelt dem Krieg, den die Vereinigten Staaten 2003 gegen den Irak geführt haben, einem Angriffskrieg, einem völkerrechtswidrigen Krieg, laut UN und internationalem Recht. Nachdem wir das nun geklärt haben und Israel nicht nur aufgrund des Völkermords in Gaza, der Bombardierung des Libanon und der derzeitigen rechtswidrigen Verletzung syrischen Hoheitsgebiets als erstklassiger Kriegsverbrecher gilt, haben wir es mit einem Kriegsverbrecher zu tun, der den Iran bombardiert. Der Iran reagiert natürlich darauf, und ich habe heute Morgen Nachrichten gehört, wonach die Reaktion des Iran wohlkalkuliert, größtenteils präzise und verheerend ist und dass Israel im Wesentlichen über die Zerstörungen lügt. Sie können nicht lügen, ich habe Videos gesehen, aber sie tun es trotzdem und schränken ihre eigene Bevölkerung ein. Sie hindern sie beispielsweise daran, das Land zu verlassen. Viele wohlhabende Israelis haben versucht, mit Booten, Yachten und anderen Transportmitteln über das Mittelmeer zu fliehen. Sie hindern sie daran, obwohl es sich um die reichsten Israelis handelt, welche sich solche Boote leisten können. Und sie haben die Grenzen geschlossen und alle Kommunikationswege unterbrochen. Das hatten sie in Bezug auf Gaza schon weitgehend getan, aber jetzt haben sie alles vollständig abgeriegelt, damit nichts mehr an die Öffentlichkeit gelangen kann. Und dennoch tauchen diese Videos auf. Ich sehe diese Videos. Ich habe keine Ahnung, wer sie aufnimmt, vielleicht die sieben Millionen der vierzehn Millionen in Israel selbst oder Palästinenser oder Araber – die wie Bürger vierter oder fünfter Klasse behandelt werden –, also nehmen sie vielleicht diese Videos auf und verbreiten sie.

Mit anderen Worten, es herrscht derzeit eine Pattsituation. Und Israel steckt in großen Schwierigkeiten. Was werden die USA nun unternehmen? Das ist meiner Meinung nach die entscheidende Frage, und zwar nicht nur für die USA als militärische Großmacht, sondern auch für England und andere Länder, die ebenfalls involviert sind. Der MI6 ist stark involviert, ebenso wie die CIA. Wir warten also mit angehaltenem Atem, um zu sehen, was dieser launische Charakter, dieser Karnevalsc clown Donald Trump, tun wird, wohl wissend, dass nicht Donald Trump die Entscheidungen trifft. Es sind die Milliardäre im Hintergrund, die das bilden, was man lose als tiefen Staat bezeichnet, der aber ganz sicher existiert. Und wir kennen nicht einmal die Namen der meisten von ihnen. Ein Drittel von ihnen sind jüdische Amerikaner oder haben zumindest die doppelte Staatsbürgerschaft, und sind Milliardäre. Mir wurde berichtet, dass mindestens 100 von ihnen ihn bei vielen der Vorhaben unterstützen, die er derzeit sowohl im Inland als auch international verfolgt. Das ist sehr beängstigend. Im Inland ist es beängstigend. Momentan besteht jedoch der Ausblick, dass es zu einer Situation kommt, in der Israel sich existenziell bedroht fühlt – und Netanjahu braucht nicht viel, um sich so zu fühlen –, und ich befürchte sehr, dass die Samson-Option zum Einsatz kommen könnte. Für diejenigen unter Ihren Zuhörern, die damit nicht vertraut sind: Dabei würde Israel eine oder mehrere seiner Atomwaffen gegen den Iran einsetzen.

Netanjahu hatte sogar die Dreistigkeit – ich weiß nicht, ob Sie das gesehen haben – gestern oder vorgestern zu behaupten, dass es einen anderen Staat auf der Welt gebe, der einen Regimewechsel brauche, wobei er wohl meinte, dass die Vereinigten Staaten dieses Land angreifen müssten. Es handelt sich natürlich um Pakistan. Und damit unterstellt er, dass jedes muslimische Land, jedes islamische Land mit Atomwaffen einen Fluch darstellt und vom Imperium vernichtet werden muss. Ich finde das abscheulich und unglaublich gefährlich, wenn sich ein Staatschef so verhält, auch wenn er ein wahnsinniger Staatschef und Genozidverbrecher ist. Aber dennoch hören die Vereinigten Staaten offenbar auf ihn. Es ist also eine gefährliche Zeit, eine äußerst gefährliche Zeit. Wir haben derzeit einen Krisenbogen, der sich von der Nordflanke der NATO erstreckt, wo bestimmte Länder wie Norwegen die Russen auf hoher See herausfordern; eine sehr gefährliche Angelegenheit, wie wir gesehen haben, als eine russische Militäreinheit die Norweger in Bedrängnis gebracht hat. Aber sie versuchen, Russland auf hoher See herauszufordern, weil sie glauben, dass Russland Öl und andere Produkte, die es braucht, heimlich verschifft, wenn man so will. Allerdings fordern sie Russland in internationalen Gewässern heraus, obwohl die Schelfgebiete und Wirtschaftszonen dieser Länder fast die gesamte Ostsee ausmachen. Das ist Unsinn. Das Seerechtsübereinkommen besagt, dass die friedliche Durchfahrt Vorrang hat, und für russische Zwecke ist dies eine friedliche Durchfahrt. Das passiert also an der Nordflanke mit diesen unbedeutenden Wichtigtuern, die die Vereinigten Staaten ins Spiel ziehen wollen – denn sie würden sich nicht so verhalten, wenn sie nicht glauben würden, dass sie sich auf Artikel fünf des NATO-Vertrags berufen können –, bis hinunter zur Ukraine, die Trump nun offenbar völlig aufgegeben hat und die die Russen gerade dem Erdboden gleichmachen. Ich wäre nicht überrascht, wenn Odessa fallen würde. Ich wäre auch nicht überrascht, sollte Kiew brennen oder fallen. Ich wäre nicht überrascht, Selenskyj irgendwo außerhalb von Kiew auf einem Telefonmast zu sehen. Sie haben inzwischen so eindeutig gewonnen, dass es kaum noch etwas gibt, was sie daran hindern könnte, weiter vorzustoßen, bis hinunter in den Nahen

Osten, wo wir gerade die Situation beschrieben haben. Das ist typisch für einen regionalen, möglicherweise sogar globalen Krieg. Es erinnert mich an 1914. Wenn Sie Barbara Tuchmans Ausdruck „Der Marsch der Torheit“ kennen, dann ist dies ein Marsch der Torheit par excellence, und die Vereinigten Staaten führen ihn an.

ZR: Sie haben es bereits erwähnt, aber ich möchte noch etwas tiefer in die Thematik des Völkerrechts einsteigen. Lassen Sie uns über die grundlegenden Fragen sprechen, die in den deutschen Medien nicht ausreichend behandelt werden, nämlich A) Hat der Iran das Recht, Atomwaffen zu entwickeln, und B) War der Präventivschlag Israels gegen iranische Atomanlagen völkerrechtlich zulässig? In den deutschen Medien und in der politischen Landschaft ist es gang und gäbe, die nuklearen Ambitionen des Iran als illegitim darzustellen, während der israelische Angriff als völlig gerechtfertigt dargestellt wird. So betonte beispielsweise Bundeskanzler Friedrich Merz kürzlich in einem ZDF-Interview auf dem G7-Gipfel am 17. Juni, dass, Zitat, „Israel diese Drecksarbeit für uns alle erledigt“ und bekräftigte Israels Recht, sich gegen das iranische, Zitat, „Mullah-Regime“ zu verteidigen. Können Sie einschätzen, ob der Iran das Recht hat, eine nukleare Abschreckung aufzubauen? Und ob Israels Präventivschlag gegen Nuklearstandorte mit den Rechtsgrundsätzen der Selbstverteidigung vereinbar ist oder eine unrechtmäßige Aggression darstellt?

LW: Zunächst einmal hat Tulsi Gabbard, die Direktorin des Nationalen Nachrichtendienstes der Vereinigten Staaten, im März dieses Jahres, also vor wenigen Monaten, vor dem Kongress darauf hingewiesen, dass der Iran nach Einschätzung der Geheimdienste nur noch zwei bis drei Jahre vom Bau einer Rakete entfernt ist, die einen Atomsprengkopf präzise und effektiv transportieren kann – nicht von der Anreicherung auf 90 %, sondern vom Bau einer Rakete. Ich denke, das ist zutreffend, denn als ich mich mit dem A.Q. Khan-Netzwerk befassen musste, als ich in der Regierung war und mit einer Reihe von Ländern zu tun hatte, die nach Atomwaffen strebten oder zumindest die Schwellenkapazität für Atomwaffen hatten, wie Japan sie heute hat – oh, und übrigens, niemand spricht wirklich über Japan, oder? Nein, denn sie sind ein Verbündeter des Imperiums. Und niemand spricht über Israel, das nicht Mitglied des Atomwaffensperrvertrags ist, das weder das Zusatzprotokoll noch das Sicherungsabkommen oder irgendetwas anderes unterzeichnet hat. Wir wissen nicht einmal, ob sie Atomwaffen haben, weil sie dies leugnen. Aber sie verfügen über sie, weil wir sie ihnen zusammen mit den Franzosen gegeben haben. Es ist also ein ziemliches Durcheinander, wer Recht hat und wer Unrecht hat. Aber es gibt einige ganz klare Parameter. Einer davon ist, wie Tulsi Gabbard vor dem Kongress sagte: wahrscheinlich zwei bis drei Jahre. Im besten Fall könnte man dem Iran also vorwerfen, ein Schwellenstaat zu sein, der noch etwas Zeit hat, sollte er sich für den Bau von Atomwaffen entscheiden.

Der zweite Aspekt, der meiner Meinung nach einer Klarstellung bedarf, ist der Unterschied zwischen einem Schwellenland mit Atomwaffen und einem Staat, der über Atomwaffen verfügt. Ich halte diesen Unterschied für enorm und möchte erneut Japan als Beispiel anführen. Ich glaube nicht, dass in Nordostasien große Angst vor Japan als Atomwaffenstaat herrscht, da alle Japan als ein Land mit einer vernünftigen und besonnenen Führung in Tokio betrachten. Das könnte sich ändern, aber seit dem Zweiten Weltkrieg ist dies ziemlich

unverändert geblieben. Betrachten wir ein weiteres Beispiel aus derselben Region: Kim Jong Un in Nordkorea. Warum stellen wir Kim Jong Un nicht in Frage? Er verfügt über eine Waffe. Und ich denke, die meisten Geheimdienstanalysten, einschließlich derjenigen im Westen, MI6, Mossad, CIA, würden zu dem Schluss kommen, dass er sie einsetzen würde, wenn er in irgendeiner Weise bedroht würde. Tatsächlich gibt es Spekulationen, dass er sie einsetzen könnte, um einen Krieg gegen Südkorea vorzubereiten. Ich halte diese Theorie nicht für zutreffend, aber dennoch ist es eine Möglichkeit. Warum spricht niemand über Nordkorea? Sie tun es nicht, weil sie tatsächlich über Atomwaffen verfügen und diese auch gezündet haben, um dies zu beweisen. Nicht nur einmal, sondern mehrmals. Damit sagen sie der Welt: Macht es nicht wie Libyen. Schaut euch an, was mit Gaddafi passiert ist. Seid lieber wie Kim Jong Un in Nordkorea. Das ist ein großer Anreiz für sie, Atomwaffen zu beschaffen. Mit welchem Recht sollte ich einem souveränen Staat vorschreiben, dass er in einer solchen Situation keine Atomwaffen entwickeln darf?

Nun scheinen wir im Imperium der Meinung zu sein, dass unsere Freunde die Möglichkeit einer Entwicklung nutzen können, wenn sie das Potenzial dazu haben, aber nicht, wenn sie in irgendeiner Form mit uns in Konflikt stehen. Lassen Sie uns das einmal genauer betrachten. Welche Bedrohung stellt der Iran für die Vereinigten Staaten dar? Keine, würde ich sagen. Absolut keine. Es gibt einige indirekte Bedrohungen, aber wir müssten dafür sorgen, dass diese Bedrohungen Realität werden, indem wir beispielsweise Saudi-Arabien bombardieren oder die Straße von Hormus sperren. Aber selbst das hätte nicht mehr die Auswirkungen auf das Imperium, die es früher hatte, da wir heute weltweit führend in der Erdölförderung sind. Und noch etwas kommt in dieser Situation hinzu: Je mehr wir den Ölpreis in die Höhe treiben, desto besser geht es uns bis zu einem gewissen Grad, denn für Fracking, unsere wichtigste Methode, um Öl in unserem Land wirtschaftlich zu fördern, braucht man 50 bis 60 Dollar pro Barrel. Wir brauchen also dieses Öl, und schauen wir uns Russland an. Es wird gesagt, Russland werde dem Iran zu Hilfe kommen, und das mag bis zu einem gewissen Grad auch stimmen, aber Russland befürwortet ebenfalls eine Steigerung der Ölpreise, da es dadurch noch reicher werden würde. Es ist also eine sehr komplizierte Situation, aber zurück zu Artikel 51, dem einen Parameter, den ich betrachte, wenn wir über Kriege sprechen, nämlich das Recht auf Selbstverteidigung gemäß Artikel 51 der UN-Charta. Die USA haben 2003 einen Angriffskrieg gegen den Irak geführt. Es spielt keine Rolle, dass sie keine Massenvernichtungswaffen hatten, die hatten sie nicht, es ist immer noch ein Angriffskrieg aus denselben Gründen, die wir im Zusammenhang mit dem Iran anführen.

Nun, war Israels Vorgehen gemäß Artikel 51, beginnend mit Gaza, eine sehr schwer zu beurteilende Situation, weil man bei genauer Betrachtung des Völkerrechts feststellt, dass eine Besatzungsmacht, die Israel zweifellos war und wohl seit dem Krieg von 1967 ist, gegenüber den Besetzten eine Verantwortung hat. Israel kam dieser Verantwortung nicht nach. Es hielt die Bewohner Gazas in einem Gebiet, das nicht viel größer ist als der Großraum London, zweieinhalb Millionen Menschen, und zwar in einem Konzentrationslager, einem Konzentrationslager unter freiem Himmel. Nach internationalem Recht haben Menschen in einer solchen Situation unter einer Besatzungsmacht das Recht, mit militärischer Gewalt oder mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zu reagieren. Die

Ereignisse vom 7. Oktober sind zweifellos tragisch, aber nach internationalem Gesetz, hatten diese Menschen das Recht, ihren Unterdrücker anzugreifen. Das haben wir einfach vergessen. Wir vergessen all das. Es ist sehr bequem für uns, all das zu verdrängen.

Selbst wenn es nach internationalem Recht gerechtfertigt wäre, selbst wenn Israels Reaktion in Gaza nach nationalem Recht gerechtfertigt wäre, ist ein Völkermord nicht gerechtfertigt. Menschen auszuhungern ist als Kriegshandlung nicht gerechtfertigt. Israel steht derzeit im Schatten des Iran-Israel-Konflikts und verdoppelt und verdreifacht die Zahl der Todesopfer in Gaza. Sie töten Menschen, die sich Nahrung verschaffen wollen. Sie locken sie zu humanitären Hilfslieferungen, die von einem Unternehmen, an dem Israel maßgeblich beteiligt ist, sehr sorgfältig organisiert werden. Und dann bombardieren sie sie mit Flugzeugen, Artillerie und Panzern und töten sie mit Panzern. Während all dies geschieht, töten sie täglich fünfzig bis siebzig Palästinenser. Bibi Netanjahu ist ein Kriegsverbrecher, und Israel im weiteren Sinne auch, denn laut Umfragen befürworten 80 % der jüdischen Bürger Israels, etwa sechs bis sieben Millionen Menschen, die derzeit in großer Zahl das Land verlassen, das Vorgehen Netanjahus. Wenn man also von Gerechtigkeit im Sinne von Martin Luther King Jr. sprechen will, dann bekommt Israel, was es verdient. Und der Iran hat jedes Recht, diese Gerechtigkeit zu vollstrecken. Es muss jedoch aufhören. Es muss aufhören, weil ich, wie gesagt, befürchte, dass Israel irgendwann die existenzielle Bedeutung der aktuellen Ereignisse erkennen wird. Vor allem, wenn die Vereinigten Staaten nicht eingreifen. Und dann werden wir Zeuge der Samson-Option, zu der Golda Meir, die damalige israelische Premierministerin, 1973 einem BBC-Reporter antwortete, als er ihr genau diese Frage stellte: Würden sie Atomwaffen einsetzen? Sie antwortete ohne mit der Wimper zu zucken: Natürlich. Nun könnte man sagen, dass dies aus politischen Gründen geschah. Sie wollte, dass alle glauben, sie würden es tun, aber ich traue dem nicht. Ich traue dem überhaupt nicht. Wir befinden uns also in einer sehr gefährlichen Situation.

Wie ich bereits erwähnt habe, reicht das von der Ostsee, wo Russland jederzeit auf einige dieser Leute wütend werden und ihnen einen Schlag versetzen könnte, was einen Schlag gegen einen NATO-Partner bedeuten würde, und gemäß Artikel 5 müssten wir ihnen dann zu Hilfe kommen, bis hinunter zum südlichen Ende des Persischen Golfs, wo wir diese Situation haben und dazwischen noch viele andere Dinge brodeln, nicht zuletzt dieser blutige Krieg in der Ukraine, wo Putin einfach – er hat jetzt so viel gewonnen, dass, laut Clausewitz der Krieg seine eigene Dynamik hat, die sich Tag für Tag weiterentwickelt, und man seine Strategie manchmal ändern muss, Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat, weil er eine eigene Dynamik hat. Nun, diese Dynamik ist für Putin derzeit sehr verlockend. Er könnte noch viel weiter gehen. Er könnte einiges von dem umsetzen, von dem leichtsinnige Leute behaupteten, er wolle es tun, bevor er tatsächlich einen Krieg mit der NATO beginnt. Ich glaube nicht, dass er das tun wird, denn das würde mit Sicherheit einen Atomkrieg bedeuten. Aber so gefährlich ist die Lage in der Ukraine, und wenn die Ukraine noch etwas retten will, insbesondere ihre Hafenstadt Odessa, ihren einzigen Zugang zum Schwarzen Meer, wenn sie will, dass diese unter ihrer Souveränität bleibt, dann sollte sie besser schnell eine Einigung erzielen.

Und der eigentliche Schuldige hier, Zain, ist Donald Trump. Denn er hat sich selbst in diese Lage gebracht. Und in vielerlei Hinsicht ist er der Einzige, der über das nötige Ansehen und den militärischen Rückhalt verfügt, um tatsächlich eine vernünftige Lösung für diesen Konflikt in der Ukraine auszuhandeln. Noch wichtiger ist, dass sowohl er, als auch Putin davon gesprochen haben, dass sie eine Art positive Beziehung zwischen Moskau und Washington wiederherstellen müssen, weil beide Länder über Atomwaffen verfügen, insgesamt etwa 11.000 bis 12.000 Atomsprengköpfe. Das ist eine sehr gefährliche Situation, und wir haben keine Verträge, überhaupt keine Verträge, außer START, aber das läuft im Februar aus. Und ich kann mir nicht vorstellen, dass Putin dieses Abkommen mit einem doppelzüngigen Partner wie Washington verlängern will. Aber wir müssen wieder zu einem Vertragssystem für diese Waffen zurückkehren, und wir müssen China, Indien, Pakistan, Israel und letztendlich alle Atomwaffenstaaten in dieses System einbinden. Denn wir befinden uns derzeit in einer sehr gefährlichen Zeit.

Ich habe gestern Abend mit zwei Personen gesprochen, deren Meinung ich sehr schätze. Sie sind der Meinung, und sie verfolgen die Entwicklung seit Beginn des Kalten Krieges, wirklich während des gesamten Kalten Krieges, durch alle Verträge hindurch, den Open-Skies-Vertrag, den ABM-Vertrag, den INF-Vertrag, den Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa, all diese Verträge, sie haben die Entwicklung verfolgt und sind wie wir an einen Punkt gelangt, an dem wir mit dem INF-Vertrag tatsächlich eine ganze Klasse von Atomwaffen abgeschafft haben. Powell war sehr stolz darauf. Er war daran beteiligt, als er nationaler Sicherheitsberater von Ronald Reagan war. Denn das waren die gefährlichsten Waffen. Und jetzt sind wir wieder am Anfang. Schauen Sie sich die Oreschnik und andere Raketen an, die Moskau gelegentlich auf die Ukraine abfeuert. Das sind alles INF-Waffen mit konventionellen Sprengköpfen, die aber sehr leicht mit Atomsprengköpfen bestückt werden können. Wir befinden uns also wieder in einer sehr gefährlichen Welt, die durch ein gutes, solides Vertragssystem eingedämmt werden muss. Und wir tun nichts dagegen, weil wir – ich sage das nur ungern, aber ich bin seit über 80 Jahren auf dieser Welt, davon 50 Jahre in der Regierung – entschuldigen Sie, einen Moment bitte – und ich muss Ihnen sagen, ich habe noch nie weltweit eine solche Ansammlung von unklugen, dummen, ignoranten, feigen, wählen Sie selbst ein negatives Adjektiv, Führern gesehen. Wir haben einfach eine Reihe von Führern auf der ganzen Welt, die nicht wissen, was sie tun sollen, und sich entweder vor dem Imperium, Washington, verbeugen oder sich distanziert verhalten, weil ihnen nicht zum Handeln zumute ist.

Stellen Sie sich vor, Greta Thunberg befindet sich auf einem fast yachtähnlichen Schiff im Mittelmeer und in internationalen Gewässern. Nun sind alle möglichen Marinen im Mittelmeer versammelt, um nur einige zu nennen: die griechische, die italienische, unsere, sogar die russische und die türkische, und sie haben nichts unternommen. Internationale Gewässer, die Festnahme von Menschen auf einem Boot in internationalen Gewässern durch einen illegalen kriminellen Staat namens Israel. Niemand hat etwas unternommen. Niemand hat auch nur einen Gedanken daran verschwendet. Ich kann mir vorstellen, dass ein paar Botschafter in einigen Hauptstädten Protest eingelegt haben, aber niemand hat etwas getan. Das ist also der Stand der Dinge. Wir befinden uns an einem Punkt in der Welt, an dem das

Imperium Amok läuft und die Menschen sich entweder in ihren Schränken verstecken oder sich ihm anschließen. Das ist keine sehr sichere Welt.

ZR: Apropos rückgratlose Führung: Präsident Trump hat öffentlich die Option eines US-Angriffs auf die schwer befestigte iranische Atomanlage Fordow offen gelassen, die sich etwa 80 Meter unter der Erde befindet und damit außerhalb der Reichweite der israelischen Luftwaffe liegt. Nur mit GBU-57 Massive Ordnance Penetrators ausgerüstete US-Stealth-Bomber vom Typ B-2, die möglicherweise von der Basis Diego Garcia aus eingesetzt werden könnten, wären in der Lage, ein derart befestigtes Ziel wirksam zu treffen. Der oberste Führer des Iran, Ayatollah Ali Chamenei, reagierte mit einer deutlichen Warnung, dass jede militärische Intervention der USA zu irreparablen Schäden für die Vereinigten Staaten führen würde. Analysten interpretieren dies als eine umfassendere Drohung, die sich gegen etwa 40.000 amerikanische Soldaten richtet, die in Militärstützpunkten im Nahen Osten stationiert sind, darunter in Bahrain, Kuwait, Saudi-Arabien, Jordanien, Irak, Katar und anderen Ländern. Wie realistisch ist vor diesem Hintergrund ein US-Angriff auf iranische Nuklearanlagen? Und glauben Sie, dass der Iran seine Drohung im Falle eines Angriffs wahr machen wird? Welche globalen Auswirkungen hätte dies?

LW: Das könnte die schwierigste, komplexeste und explosivste Situation von denen sein, die ich gerade beschrieben habe; so wie Sie es darlegen. Denn wir sehen Teheran, das eine Entscheidung treffen muss, und dann sehen wir Washington, das eine Entscheidung treffen muss. Beide Entscheidungen würden einer vollständigen Niederlage gleichkommen. Eine Niederlage für den Iran und eine Niederlage für das Imperium. Niemand wird gewinnen. Lassen Sie mich das etwas näher erläutern. Zunächst einmal sprechen wir hier von B-2-Bombern mit riesigen Bomben, die sie über Fordow und vielleicht noch andere Orte fliegen und dort abwerfen können. Ich habe mit Experten gesprochen. Ich weiß, wie die Nordkoreaner vorgegangen sind, und ich weiß, dass Nordkorea in den Anfangsjahren des A.Q. Khan-Netzwerks viel für die Iraner geleistet hat. Ich weiß, dass sie ihnen beigebracht haben, wie man unterirdisch auf bedeutende und sichere Weise operiert. Sie haben den dafür notwendigen Boden gefunden. Der Iran ist groß genug, um über solchen Boden zu verfügen, genau wie Nordkorea. Bei den ersten Tests der Nordkoreaner haben wir nicht einmal etwas davon mitbekommen, weil sie so tief unter der Erde stattfanden. All das bedeutet, dass diese B-2-Bomben die tief unter der Erde liegenden Anlagen des Iran nicht erreichen werden. Punkt. Das werden sie nicht. Das wird für das Imperium sehr frustrierend sein, falls das der Hauptangriff sein sollte.

Und zweitens werden Bomben von US-Kampfflugzeugen, egal wie viele es sind, egal wie oft sie fallen, egal wie viele Menschen sie töten, ein Land mit 90 Millionen Einwohnern nicht dazu bringen, das zu tun, was wir wollen; das wird einfach nicht passieren, in einem Land, das so groß und bevölkerungsreich ist wie der Iran. Was Bombenangriffe bewirken, Zain, ist, dass sie den Hass der Menschen, auf die sie fallen, noch verstärken. Sie sind derjenige, der die Bomben abwirft. Das ist eine Lehre aus den letzten hundert Jahren, und es ist erstaunlich, dass solch törichte Leute wie Lindsey Graham und Ted Cruz und viele andere in unserem Kongress und offenbar auch unser Präsident das nicht verstehen. So überzeugt man keine

Menschen. Zain, wir haben mehr Bomben auf Nordvietnam abgeworfen als auf Deutschland im Zweiten Weltkrieg. Wir haben sie trotzdem nicht überzeugt. Tatsächlich haben sie am Ende gewonnen. Was würde sich also hier abspielen? Wenn der Iran, wie Sie gesagt haben, anfangen würde, US-Einrichtungen in der Region und auch saudische Einrichtungen anzugreifen und damit den Preis für Öl in die Höhe treiben würde, würde Putin in Moskau jubeln, und wir wären gezwungen, Bodentruppen im Iran aufzubauen, eine Invasion. Das wäre der Zusammenbruch des amerikanischen Imperiums. Ich garantiere Ihnen, ich schwöre es Ihnen, ich schwöre es auf die Bibel, das wäre der Zusammenbruch des amerikanischen Imperiums.

Wir stehen also vor einer Situation, in der Donald Trump, wenn er wirklich so schwergewichtig einsteigt, das Imperium zu Fall bringt. Wenn er nun aber nur ein kleineres Manöver wagt, beispielsweise die großen Bomben auf Fordow oder wo auch immer abwirft und scheitert, wird er wahrscheinlich behaupten, er habe nicht versagt. Er hat von Netanjahu gelernt: Man lügt einfach. Man gibt sich als erfolgreich, auch wenn man gescheitert ist. Und alle glauben einem, weil man die Medien zensiert hat, sodass sie das nicht widerlegen können, und weil man niemanden filmen lässt oder ähnliches. Es gibt also einen Mittelweg, bei dem alle schwer angeschlagen dastehen und Israel wahrscheinlich als Staat oder als lebensfähiger Staat ausgelöscht wird. Und die Vereinigten Staaten lecken ihre Wunden und versuchen, der Welt zu vermitteln, dass sie wirklich nicht verletzt sind. Das ist ein Mittelweg, den man einschlagen könnte, wenn man auch nur ein bisschen klug ist und versucht, das zu verhindern. Aber ich fürchte, es wird bis zum Äußersten gehen. Ich fürchte, wir werden zusehen müssen, wie es Schritt für Schritt eskaliert. Und Trump wird natürlich einer derjenigen sein, die den Hebel betätigen. Aber noch einmal: Es ist nicht so sehr Trump, sondern die Milliardäre hinter ihm. Die neokonservativen Milliardäre, die Russland hassen, die den Iran hassen und die letztendlich einen technokratischen Staat in Amerika errichten wollen, in dem ein Gremium aus Konzernvertretern das Land regiert. Sie werden Trump loswerden, bevor sie das tun, aber das ist ihr Ziel. Ihr oberstes Ziel ist es, einen Elon-Musk-ähnlichen Konzernvorstand zu errichten, der Amerika regiert.

ZR: Zu meiner letzten Frage: Oberflächlich betrachtet scheint Israel als geopolitischer Gewinner dazustehen. Die militärischen Kapazitäten der Hisbollah wurden 2024 und 2025 durch Israel und den Libanon erheblich geschwächt. In Gaza wurde die Hamas durch die anhaltende militärische Belagerung Israels stark geschwächt. Darüber hinaus hat Israel den Ausbau der Siedlungen im Westjordanland beschleunigt, und bis zum 29. Mai 2025 wurden rund 16.800 neue Wohneinheiten genehmigt, sodass für das gesamte Jahr mehr als 50.000 Einheiten gebaut werden dürften, was etwa dem Vierfachen der Gesamtzahl von 2024 entspricht. Westliche Staats- und Regierungschefs, von denen viele zuvor wegen des unmenschlichen Vorgehens Israels in Gaza mit Sanktionen gedroht hatten, haben ihre Aufmerksamkeit nach den israelischen Langstreckenangriffen weitgehend auf den Iran-Konflikt verlagert. Nur Kanada, Neuseeland, Großbritannien, Australien und Norwegen scheinen Sanktionen gegen zwei rechtsextreme israelische Minister, Itamar Ben-Gvir und Bezalel Smotrich, wegen Anstiftung zur Gewalt im Westjordanland verhängt zu haben. Andere Staaten wie Deutschland haben ihren Diskurs von Gaza auf den Iran verlagert. Die

einzig verbleibende Gegenkraft scheint nun der Iran zu sein, während Israel offenbar einen bedeutenden Teil seiner Raketeninfrastruktur zerlegt, nachdem es laut Angaben der IDF etwa 120 Boden-Boden-Raketenwerfer zerstört hat, die ein Drittel der gesamten bekannten Langstreckenraketenkapazitäten des Iran ausmachen. Glauben Sie, dass Israel sich als klarer geopolitischer Sieger herauskristallisiert und möglicherweise ein Projekt vorantreibt, das von einigen Analysten als „Groß-Israel-Projekt“ bezeichnet wird? Oder werden die anhaltenden Kriege an mehreren Fronten letztlich so enorme politische, wirtschaftliche und strategische Kosten verursachen, dass der derzeitige Kurs zunehmend untragbar wird?

LW: Wenn Sie meine vorherige Antwort verfolgt haben, wissen Sie wahrscheinlich schon, was ich sagen werde. Zunächst einmal verbreitet Israel sehr viele Lügen. Die israelische Propagandamaschinerie ist außergewöhnlich, aber sie besteht hauptsächlich aus Lügen. Und der größte Lügner ist natürlich Netanjahu selbst. Wenn man sich also ein Bild von der Situation macht, basierend auf den Informationen, die von dieser Maschinerie verbreitet werden, erhält man ein völlig falsches Bild. Das ist der erste Punkt. Zweitens glaube ich, dass niemand weiß, wie viele iranische Raketen es gibt, wo sie sich befinden, um welchen Typus es sich handelt und wie gut sie sind. Das haben wir einfach völlig übersehen, ebenso wie Israel, glaube ich. Meiner Meinung nach gibt es noch ziemlich viele, und sie werden weiterhin eintreffen. Außerdem versucht der Iran nicht, einen Krieg zu führen, der Israel sozusagen in einem Augenblick vernichtet. Ich glaube, sie haben viel aus dem Iran-Irak-Krieg gelernt, als sie sozusagen einen Krieg der Städte führten – erinnern Sie sich daran? Damals feuerten sie Scud-Raketen aufeinander ab, die weitaus ungenauer und weniger zerstörerisch waren. Sie wissen also, wie man einen solchen Krieg führt, und sie wissen, wie man es zum Beispiel so aussehen lässt, als sei dieses oder jenes ein reifes Ziel, obwohl es kein Ziel ist, und den Feind, in diesem Fall Israel oder vielleicht auch die USA, zur Verschwendung seiner Waffen verleitet. Und das haben sie jetzt umgesetzt. Sie wurden überrascht, keine Frage. Sie wurden durch einen Angriff vom Typ Yamamoto aus der Reserve gelockt.

Die Japaner haben den USA in Pearl Harbor einen ziemlichlichen Schlag versetzt. Allerdings haben sie die Flugzeugträger nicht zerstört, was ein großer Fehler war, den sie nicht beheben konnten - die Flugzeugträger befanden sich auf hoher See. Aber sie haben viel zerstört und die Kriegsführungsfähigkeit der Vereinigten Staaten im Pazifik schwer geschwächt.

Yamamoto fasste es selbst zusammen: Ich fürchte, wir haben einen schlafenden Tiger geweckt und ihn mit einer furchtbaren Entschlossenheit erfüllt, was genau der Wahrheit entsprach. Yamamoto war als Kapitän in den Vereinigten Staaten gewesen und hatte die gewaltige Macht der Vereinigten Staaten gesehen, die schlummerte und gerade geweckt worden war, und er wusste, dass diese Macht nun gegen Japan gerichtet sein würde. Dasselbe gilt in geringerem Maße auch für den Iran, denke ich. Wir sprechen hier von 90 Millionen Menschen, und die Leute fragen sich, wie Israel in den Iran eindringen konnte. Wissen Sie, wie lang die Grenze des Iran ist? Wissen Sie, wie lang die Grenze Israels ist? Das ist wie London und Brasilien. Der Iran hat mit seinen Grenzen ebenfalls große Probleme. Aserbaidschaner und alle möglichen anderen, mit denen sie zu tun haben, vor allem an den

Grenzen zu Aserbaidshan und Afghanistan. Übrigens habe ich heute Morgen gehört, dass viele Afghanen die – sie brauchten einfach Geld. Sie brauchten einfach Geld, und Israel hat ihnen Geld angeboten. Und so haben sie viele dieser Leute rekrutiert, die diese Drohnen einschleusen und in Position bringen, um auf die Luftabwehr und so weiter zu schießen. Der Iran hat sie jetzt zusammengetrieben. Und ich denke, Sie können sich vorstellen, was wahrscheinlich mit diesen Afghanen passieren wird. Und es gibt noch andere wie sie, aber der Iran hat riesige, lange Grenzen. Und so ist es keine große Leistung, in den Iran zu gelangen. Man könnte einfach über die Grenze laufen. Mein Sohn flog während des Irak-Krieges für die irakische Luftwaffe an der Grenze. Er war Berater der irakischen Luftwaffe in Kirkuk. Und er erzählte mir: Papa, jede Nacht haben wir die Grenzen beobachtet, und wir konnten keine Terroristen sehen, aber mein Gott, was für ein Handel dort stattfand! Alles illegal. Von Öl bis zu Lebensmitteln wurde an diesen Grenzen illegal gehandelt. So ist das nun mal. Die Grenzen sind sehr schlecht gesichert und sehr schwer zu kontrollieren.

Aber jetzt befindet sich der Iran im Krieg. Der Iran hat nun eine andere Motivation und, wenn man so will, eine andere Besetzung für seine Aufgaben. Israel steht also einem gewaltigen Feind gegenüber, der Israel in eine Pattsituation bringen wird, wenn nicht sogar besiegen wird, sollte der Krieg weitergehen und sich zu dem entwickeln, was er im Iran-Irak-Krieg war, nämlich ein gegenseitiges Abfeuern von Raketen. Dann müssen die Vereinigten Staaten eine Entscheidung treffen. Und ich befürchte, dass diese Entscheidung von dem Zirkusclown getroffen wird, mit diesen entscheidungskräftigen Milliardären im Rücken, sodass es zu einem ganz anderen Krieg kommen wird, einem Krieg, der das Imperium schließlich vollständig in einen Abgrund stürzen und zerstören wird.

Was glauben Sie, werden Russland und China währenddessen tun? Wahrscheinlich werden sie sich über ihre Position in der Welt sehr freuen. Vielleicht, ich weiß es nicht. Xi Jinping macht sich meiner Meinung nach derzeit ernsthafte Sorgen darüber, wohin sich das Imperium entwickelt und was es in seinem Niedergang unternehmen könnte. Und ich glaube, dass der Rest der Welt diese Sorge sehr bald teilen wird. Ricardo Alarcón, ein Kubaner, der für die kubanische Nationalversammlung verantwortlich war, sagte einmal zu mir in einem Protokollhaus außerhalb von Havanna: Wir wissen, dass el Coloso del Norte, der Riese des Nordens, in Schwierigkeiten steckt. Wir wissen auch, dass ein sterbender Elefant viel Gras um sich herum zerstören kann, und wir wollen nicht in diesem Gras stehen. Und wir sind nur 90 Meilen von Florida entfernt. Dann lachte er, nahm noch einen Schluck Scotch und sagte: Wir wissen, dass wir in großen Schwierigkeiten stecken könnten, selbst wenn el Coloso untergeht. Nun, der Rest der Welt sollte sich darüber Gedanken machen. Schauen Sie sich die Vereinigten Staaten an. Wir haben keine Gesetze mehr. Wir haben kein Gewissen mehr. Wir haben keine Demut mehr. Wir haben keine Empathie mehr. Wir sind eine Bestie. Wir sanktionieren oder bombardieren - oder beides - jeden, den wir nicht leiden können. Die Welt ist derzeit sehr gefährlich, was vor allem Washington zu verantworten hat. Und es ist sicher, dass sich die Macht von den USA nach China und Russland verlagert. Und Russland und China sind zusammen unschlagbar, außer mit Atomwaffen. Das Problem dabei ist, dass der Einsatz von Atomwaffen in diesem Zusammenhang die Menschheit vernichtet. Das ist der

Punkt, an dem wir stehen. Und deshalb bin ich am Ende meines Lebens so tief besorgt, dass ich mit ansehen werde, wie die Welt explodiert.

ZR: Lawrence Wilkerson, pensionierter Oberst der Armee und geopolitischer Analyst, vielen Dank für Ihre Zeit heute.

LW: Danke, Zain, für die Einladung.

ZR: Und vielen Dank für Ihr Interesse heute. Wenn Sie dieses Video bis zum Ende angesehen haben und unsere Videos regelmäßig verfolgen, unterstützen Sie bitte unseren Journalismus. Vor allem in den Sommermonaten sinken unsere einmaligen Spenden drastisch, obwohl unsere Videos zehntausende Male angesehen werden. Wir sind eine unabhängige, gemeinnützige Medienorganisation, die kein Geld von Konzernen oder Regierungen annimmt. Wir erlauben nicht einmal Werbung, mit dem Ziel, Ihnen Informationen zu liefern, die Sie in den Konzernmedien nicht hören werden. Daher sind wir für eine Spende dankbar, damit wir unseren kritischen und unabhängigen Journalismus auch in Zukunft fortsetzen können. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse. Ich bin Ihr Moderator Zain Raza. Bis zum nächsten Mal.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org